

# Landesweites GJU-KreaCamp 2016

## Sie alle waren hochmotiviert

*Als neuer Geschäftsführer bekam ich die Möglichkeit, Hauptorganisator des Kreativitätscamps vom 27. Juni bis 1. Juli in Orfi zu sein. Es ist eine riesige Verantwortung, wie den Kindern ihr erstes GJU-Erlebnis gefällt. Wenn es gut gelingt, bekommen wir in ein paar Jahren vielleicht eine neue Generation von aktiven GJUlern, die gern für die gemeinsamen Ziele arbeiten. Das Camp sollte nicht mehr regional, sondern landesweit ausgerichtet sein. Und die Kinder sollten auf spielerische Weise etwas mehr über das Ungarndeutschtum erfahren, so dass jeder Lust bekommt, sich mit dem Thema zu beschäftigen.*

Entsprechend diesen neuen Zielsetzungen sollten im Team sowohl erfahrene Mitglieder aus den Camps der letzten Jahre als auch neue Interessenten mitarbeiten. Wir hatten zwei Multiplikatorinnen aus der Branau und eine zukünftige Multiplikatorin aus der Region Nord als Gruppenleiterinnen, und ihnen halfen fünf Jugendliche zwischen 15 und 16 Jahren. Zwei Schüler von ihnen haben die GJU für ihren Freiwilligendienst gewählt, den man zur Matura braucht.

Die Teilnehmer des Kreativitätscamps kamen aus fünf Komitaten, und für die meisten war es das erste KreaCamp. Sie alle waren hochmotiviert. Nach der Registrierung und Eröffnung haben wir die wichtigsten Informationen über die GJU präsentiert, dann Kennenlernspiele gespielt. Für den ersten Abend hatten wir ein Lagerfeuer geplant, aber wegen des Regens konnten wir nur im Zimmer spielen und einen Film ansehen.

Den zweiten Tag haben wir den verschiedenen Kreativitätswshops gewidmet, die Kinder konnten 5 - 6 Techniken ausprobieren. Es wurden unter anderen T-Shirts bemalt und GJU-Geschenke angefertigt, und jeder konnte die Produkte seiner Arbeit mit nach Hause nehmen. Zur Abwechslung haben wir am Nachmittag auch Minigolf gespielt. In den späten Nachmittagsstunden bekamen wir Besuch. Tekla und Mónica zeigten den Kindern viele neue Gruppenspiele, mit denen sie sich besser kennen lernen und Spaß haben konnten. Nach ihrem Besuch haben wir ungarndeutsche Volkslieder mit Gitarrenbegleitung gelernt, und danach gab es zum Schluss im Wald eine Blink-Rallye. Das ist ein Nachtwettbewerb, wo man mit Taschenlampen die im Wald verborgenen Fragen finden und dann beantworten muss.



Der dritte Tag war der Volkskundetag. Wir machten eine Wanderung rund um den See, und inzwischen bekamen die Gruppen Volkskundeaufgaben. Sie hatten Fragen über Trachten, Mundarten und Siedlungen zu beantworten. Dann haben wir das Heimatmuseum besichtigt, und im Hof konnten die Kinder ausprobieren, wie man früher Gebäck im traditionellen Backofen buk. Nach der interaktiven Backvorstellung konnte natürlich das Gebäck auch verzehrt werden. Am Abend konnten die Kinder mit Martin Surman-Majeczki alias „Herr Stefan Schneider“ das ungarndeutsche Quiz „Wer wird schwäbischer Millionär“ spielen. Die Kinder waren gut informiert und haben Interesse für das Thema Ungarndeutschtum gezeigt. Danach haben wir einige traditionelle Tanzschritte (Polka, Walzer) und eine Choreographie erlernt, dann folgte das vielleicht populärste Abendprogramm, das Karaoke-singen.

Der vierte Tag begann mit Kunstunterricht, wo die Kinder mit einer außergewöhnlichen Technik Bilder über die GJU anfertigen konnten, die dann auch eingerahmt wurden. In einer Miniausstellung konnten die Kinder die Bilder voneinander kennen lernen. In den kommenden Tagen wird wahrscheinlich im Internet auch eine Bilderabstimmung stattfinden, und mit dem besten Bild wird das KreaCamp nächstes Jahr beworben. Am Nachmittag konnten die Kinder an einem Deutschwettbewerb und an verschiedenen Sportwettkämpfen teilnehmen. Das Camp wurde mit Lagerfeuer und Karaoke-singen im Freien abgeschlossen.

Am Freitag wurde das Ergebnis des Gruppenwettbewerbs bekannt gegeben, dann folgte die Auswertung des KreaCamps. Ich denke, dass wir ein außerordentlich erfolgreiches Camp hatten, das der GJU viele zukünftige Mitglieder beschert wird. Der größte Teil der Kinder wird nächstes Jahr nicht mehr die Grundschule besuchen, deshalb wäre es sehr wichtig, sie auch in den nächsten Jahren zusammenhalten zu können. Vielleicht könnte man auch für die Gymnasialschüler ein Sommercamp organisieren, wo diese guten ersten Schritte fortgesetzt werden könnten. Allerdings gibt es schon für diese Altersgruppe eine Facebook-Gruppe, die ihr Zusammengehörigkeitsgefühl verstärken möchte. Wir sind voller Hoffnung. Alle Interessenten werden erwartet!

Ich möchte mich im Namen der GJU bei allen bedanken, die uns bei der Verwirklichung dieses inspirierenden Programms unterstützten. Dank der finanziellen Unterstützung des deutschen Bundesministeriums des Innern wurden niedrige Teilnehmerbeiträge ermöglicht, die wirklich sehr attraktiv für alle waren. Ein herzliches Dankeschön gilt der LdU für ihre Hilfe beim Erreichen der Grundschulen und der Kinder in einem breiteren Kreis, ohne sie hätten wir nicht eine so vielfältige Gemeinschaft gehabt. Und nicht zuletzt möchte ich mich persönlich bei allen begeisterten GJUlern, Freiwilligen und Freunden bedanken, die zum Erfolg des KreaCamps beigetragen haben.

**GJU – Gemeinschaft Junger Ungarndeutscher**

Präsidentin: **Tekla Matoricz**, +36 20 599 8717

7624 Pécs, Mikes Kelemen u. 13.

E-Mail: [buro@gju.hu](mailto:buro@gju.hu)

Internet-Adresse: [www.gju.hu](http://www.gju.hu)

Verantwortlich für die **GJU-Seite**:

Geschäftsführer **Károly Radóczy**, +36 20 298 7918

**Károly Radóczy**